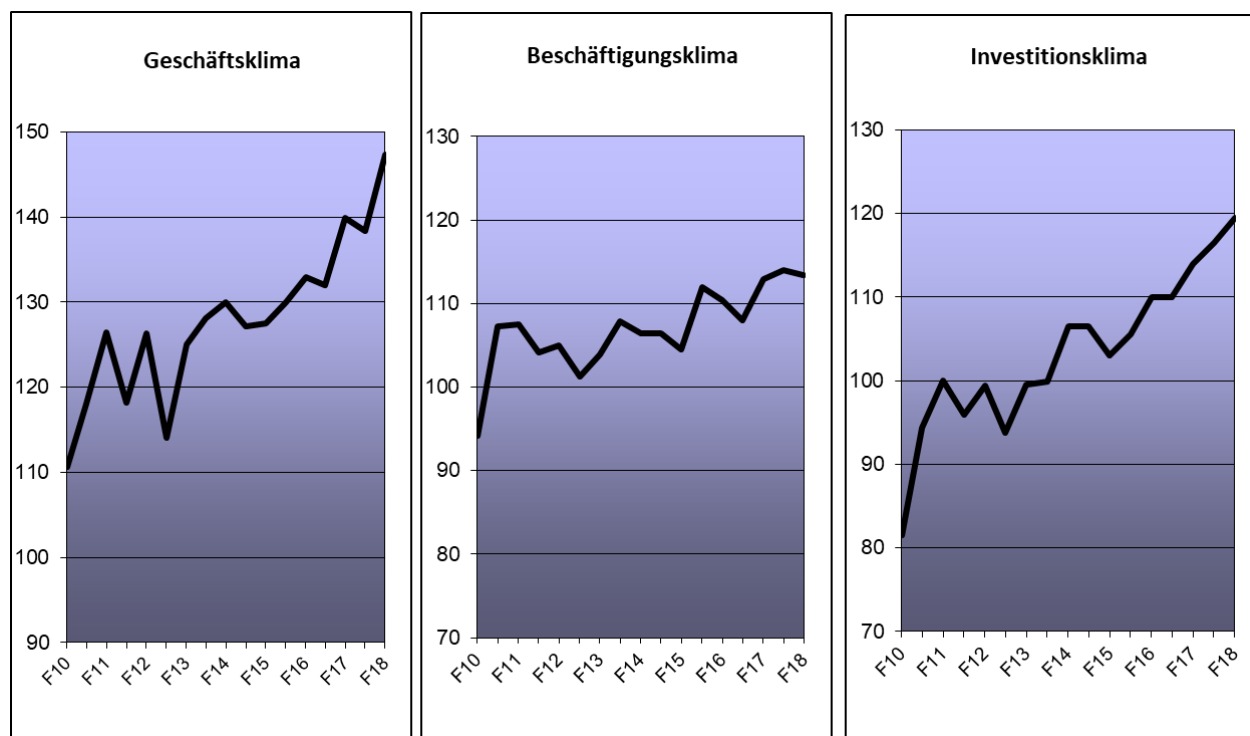


Konjunkturbericht Frühjahr 2018

1. Die Konjunkturbarometer des OWL-Handwerks

Der stärkste Konjunkturzyklus des regionalen Handwerks startet ins neunte Jahr und markiert in diesem Frühjahr neue Rekordmarken: 60 % der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 35 % als zufriedenstellend, und nur noch 5 % sind unzufrieden. 43 % erwarten im nächsten Halbjahr eine bessere und 54 % eine unveränderte Geschäftslage, lediglich 3 % rechnen mit einer Verschlechterung.

Der Geschäftsklimaindikator (GKI) des Handwerks steigt damit in diesem Frühjahr auf einen neuen Rekordwert von 147 Punkten. Das ist ein deutliches Plus von 7 Punkten zum Vorjahreswert. Der GKI bündelt als konjunktureller Leitindikator die aktuelle Lagebewertung der Handwerksunternehmen und deren Erwartungen bis zum Herbst 2018. Das Beschäftigungsklima bleibt mit 113 Punkten auf Rekordniveau, und das Investitionsklima erreicht mit 119 Punkten einen neuen Höchststand.



Der konjunkturelle Höhenflug des Handwerks resultiert vor allem aus den besonders positiven Bewertungen der handwerklichen Bau- und Ausbauberufe, die weiterhin vom anhaltenden Bau- und Immobilienboom profitieren. Neben dem anhaltenden Fachkräftemangel in vielen Branchen beklagen die Betriebe vor allem die dramatisch steigende Bürokratiebelastung. Sie ist für die Handwerksbetriebe nicht nur eine starke Kapazitäts- und Wachstumsbremse und verlängert die „Wartezeit“ der Verbraucher auf den Handwerker, sondern wirkt auch kostentreibend für handwerkliche Produkte und Leistungen.

Die konjunkturellen Klimaindizes basieren, ähnlich wie beim Ifo-Geschäftsklimaindex, auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zu aktueller Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird. Der Wert 100 markiert jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima, Beschäftigungsklima und Investitionsklima.

Der **Geschäftsklimaindikator** des Gesamthandwerks errechnet sich somit aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage (60 – 5 = 55 Punkte) und zu den Zukunftserwartungen (43 – 3 = 40 Punkte, siehe hierzu die Tabelle auf Seite 9). Nach obiger Methodik ergibt sich ein GKI von 147 Punkten. Der hohe GKI wird in diesem Frühjahr weiterhin stärker durch die ausgezeichnete Beurteilung der aktuellen Geschäftslage geprägt als durch die Zukunftserwartungen.

Das **Beschäftigungsklima** verbleibt mit 114 Punkten (nach 113 Punkten im Frühjahr 2017) auf Rekordniveau und unterstreicht damit die herausragende Beschäftigungslage in den meisten handwerklichen Berufen: 18 % haben die Beschäftigtenzahl aufgestockt und nur 10 % melden einen Rückgang, bei 73 % war sie stabil. Für das nächste Halbjahr erwarten 23 % eine steigende und nur 4 % eine rückläufige Beschäftigung, mit 73 % gehen rund drei Viertel von einer stabilen Situation aus. Die Auftragslage würde eine deutliche Steigerung der Beschäftigung ermöglichen, aber viele Betriebe können ihre offenen Stellen nicht mehr besetzen. Der „**Jobmotor Handwerk**“ könnte also noch weiter aufdrehen, wenn es der in weiten Teilen leer gefegte Arbeitsmarkt für handwerkliche Fachkräfte zulassen würde.

In diesem konjunkturellen Umfeld steigt das **Investitionsklima** von 113 Punkten im Frühjahr 2017 auf nunmehr 119 Punkte und damit auf einen neuen Rekordwert. 31 % der Unternehmen melden gestiegene und nur 10 % rückläufige Investitionen, bei 59 % der Unternehmen blieben sie stabil. Der Blick ins nächste Halbjahr lässt eine weiterhin hohe Investitionsneigung erwarten: 26 % wollen mehr investieren, 61 % gleich bleibend und nur 13 % weniger.

Auch die **Umsätze und Auftragsbestände** markieren eine noch deutlich stärkere Aufwärtsdynamik, als im Frühjahr 2017: 36 % berichten von gestiegenen Umsätzen und 41 % von gestiegenen Auftragsbeständen, die Negativmeldungen liegen mit 14 % bzw. 13 % deutlich niedriger. Auch die Zukunftserwartungen sind noch deutlich positiver als vor Jahresfrist: Rund jeder zweite Betrieb erwartet steigende Umsätze und Auftragseingänge, und lediglich 6 % bzw. 5 % erwarten eine rückläufige Entwicklung. Hier zeigen sich allerdings deutliche Differenzen zwischen den einzelnen Gewerbegruppen des Handwerks (s. Kompaktübersicht).

Die durchschnittliche **Kapazitätsauslastung** aller Betriebe bewegt sich weiter auf sehr hohem Niveau: 57 % melden eine hohe Auslastung von 80 % und mehr, während nur 18 % der Befragten eine niedrige Kapazitätsauslastung von bis zu 60 % verzeichnen. Hier zeigt sich aber eine sehr deutliche Spreizung zwischen den Branchengruppen. Die mit Abstand stärkste Auslastung meldet das Bauhauptgewerbe: 80 % der Betriebe berichten von einer hohen Auslastung von mehr als 80 % und nur 8 % von einer niedrigen Auslastung. Die schwächste Auslastung ist im Dienstleistungs- und im Gesundheitsgewerbe zu verzeichnen.

Die **durchschnittliche Auftragsreichweite** liegt mit 7,2 Wochen noch über dem Wert vom Herbst 2017. Eine weitere Steigerung und die deutlich längsten Reichweiten melden das Bauhauptgewerbe (11,4 Wochen) sowie die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (10,2 Wochen).

Die **Preisdynamik** ist im regionalen Handwerk trotz der ausgezeichneten konjunkturellen Lage und der hohen Kapazitätsauslastung eher verhalten: 59 % berichten von stabilen und 6 % von rückläufigen Preisen. Somit konnte nur rund ein Drittel der Handwerksbetriebe die kontinuierlich steigenden Kosten, insbesondere im Personalbereich, an ihre Kunden weitergeben. Auch im nächsten Halbjahr rechnen 60 % mit einer stabilen Preissituation. 36 % erwarten steigende und 4 % sinkende Preise.

2. Die konjunkturelle Lage in den handwerklichen Gewerbegruppen

Das Branchenranking zeigt die Entwicklung des Geschäftsklimaindixators (GKI) in den 7 Gewerbegruppen des Handwerks. Das Bauhauptgewerbe legt gegenüber dem Frühjahr 2017 am stärksten zu und markiert die Spitzenposition, knapp vor dem Ausbaugewerbe und der Gruppe Gewerblicher Bedarf.

Geschäftsklimaindex nach Handwerks-Branchen					
Gewerbegruppe	Frühjahr 2018	Herbst 2017	Frühjahr 2017	"+/- seit" Frühjahr 2017	Unternehmen
Bauhauptgewerbe	154	138	142	12	158
Ausbaugewerbe	151	142	142	9	314
Gewerblicher Bedarf	150	141	142	8	103
Gesamthandwerk	147	138	140	7	812
Kfz-Gewerbe	140	127	130	10	51
Gesundheitsgewerbe	136	132	117	19	25
Nahrungsmittelgewerbe	136	104	132	4	21
Dienstleistungsgewerbe	134	137	139	-5	140
Konjunkturbericht Frühjahr 2018 der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld					

2.1 Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer):

Die Konjunktur im Bauhauptgewerbe erreicht aufgrund des anhaltenden Bau- und Immobilienbooms, der weiter durch das niedrige Zinsniveau befeuert wird, ein neues Rekordniveau. Seit dem Frühjahr 2017 hat sich die Lagebeurteilung der Betriebe nochmals deutlich verbessert: 73 % melden eine gute und nur noch 1 % eine schlechte Geschäftslage, das ist die Spitzenbewertung aller Handwerksgruppen. 40 % erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage und lediglich 1 % ist pessimistisch gestimmt. Daraus

resultiert ein erneuter starker Anstieg des GKI gegenüber Frühjahr 2017 um 12 auf 154 Punkte, dem Spitzenwert aller Branchengruppen.

Die Beschäftigungsdynamik hat hingegen leicht nachgelassen: Meldeten vor Jahresfrist noch 32 % eine gestiegene Beschäftigung, so sind es in diesem Frühjahr nur 25 %. Die Situation am leer gefegten Arbeitsmarkt für Baufachleute hinterlässt hier Bremsspuren, weil viele offene Stellen nicht besetzt werden können. Für das nächste Halbjahr erwarten trotzdem 27 % eine steigende und nur 1 % eine sinkende Beschäftigung. Der Beschäftigungsklimaindikator BKI steigt somit seit Frühjahr 2017 um 7 Punkte auf 121 Punkte.

Auch bei der Umsatzentwicklung, den Auftragseingängen und bei den Investitionen überwiegen noch stärker als im Vorjahr die Positivmeldungen. Die Zahl der Negativmeldungen ist demgegenüber weiter durchgängig rückläufig. Die durchschnittliche Auftragsreichweite steigt weiter von zuletzt 9,6 auf 11,4 Wochen. 80 % der Baubetriebe melden eine hohe Kapazitätsauslastung von mehr als 80 %, nur 8 % sind schwächer ausgelastet. Bei Auftragsreichweite und Kapazitätsauslastung liegt die Baubranche deutlich vor den übrigen Handwerksbranchen.

Die ausgezeichnete Marktlage erlaubt es jetzt mehr Baubetrieben, ihre kontinuierlich steigenden Kosten auch am Markt durchzusetzen: 42 % berichten von einem gestiegenen und nur 4 % von einem rückläufigen Preisniveau. Fast jeder zweite Betrieb erwartet im nächsten Halbjahr steigende Preise und niemand rechnet mit einem Rückgang.

2.2 Ausbaugewerbe (Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure):

Auch die handwerklichen Ausbaugewerbe - als größte Branchengruppe des Handwerks - profitieren weiterhin stark vom aktuellen Immobilienboom und der oben skizzierten Entwicklung im Bausektor.

Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage übersteigt das hohe Niveau des Vorjahres: 67 % melden eine gute Geschäftslage, 29 % sind zufrieden und lediglich 4 % unzufrieden. 43 % erwarten im nächsten Halbjahr eine Verbesserung und lediglich 3 % eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Der Geschäftsklimaindikator steigt gegenüber dem Vorjahr deutlich um 9 Punkte auf 151 Punkte.

Auch bei Umsätzen, Beschäftigten, Auftragsbeständen, Preisen und Investitionen überwiegen stark die Positivmeldungen. Das Beschäftigungsklima steigt auf 114 Punkte und das Investitionsklima auf 130 Punkte.

Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 7,4 Wochen weiter auf hohem Niveau. 67 % der Betriebe melden eine starke Auslastung von über 80 %, lediglich 12 % eine schwache von weniger als 60 %. Vor diesem Hintergrund konnten 39 % der Betriebe ihre Preise erhöhen, nur 5 % melden einen Rückgang und 56 % hielten die Preise stabil.

2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller):

Die handwerklichen Zulieferer und Dienstleister der Industrie sind weiter auf Erfolgskurs; sie partizipieren weiter an den Exporterfolgen der deutschen Wirtschaft. Obwohl diese im ersten Quartal 2018 durch den internationalen Handelsstreit und starken Eurokurs etwas gedämpft wurden, melden mit 67 % deutlich mehr als im Vorjahr eine gute Geschäftslage. 28 % sind zufrieden und lediglich 5 % unzufrieden. Im nächsten Halbjahr erwarten 45 % eine Verbesserung und 50 % keine Veränderung, nur 6 % rechnen mit einer Verschlechterung. Der Geschäftsklimaindikator der Branchengruppe steigt damit gegenüber dem Vorjahr um 8 Punkte auf 150 Punkte.

Bei Umsätzen, Beschäftigten und Auftragsbeständen ist eine starke Aufwärtsdynamik erkennbar: 22 % melden mehr Beschäftigte, 40 % mehr Umsatz und 49 % einen größeren Auftragsbestand. Die Negativmeldungen bewegen sich auf dem niedrigen Niveau des Gesamthandwerks. Deutlich über Vorjahresniveau liegt mit 10,2 Wochen die durchschnittliche Auftragsreichweite. 61 % melden eine hohe und nur 14 % eine niedrige Auslastung der betrieblichen Kapazitäten.

Die positiven Zukunftserwartungen der Betriebe sprechen für eine Fortsetzung der konjunkturellen Erfolgsstory der Branche. 45 % erwarten eine bessere Geschäftslage und nur 6 % eine schlechtere. Auch bei Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung überwiegen sehr klar die Positiverwartungen. Das Beschäftigungsklima liegt mit 115 Punkten weiter auf hohem Niveau, und das Investitionsklima steigt auf 123 Punkte.

2.4 Kraftfahrzeuggewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker):

Die aktuelle Geschäftslage wird von den Kfz-Betrieben noch besser bewertet als im Vorjahr: 53 % berichten über eine gute aktuelle Geschäftslage, 39 % sind zufrieden und nur noch 8 % unzufrieden. 39 % erwarten für das nächste Halbjahr eine bessere Geschäftslage und nur 4 % eine schlechtere. Der GKI steigt damit von 130 Punkten auf 140 Punkte.

Die Beschäftigungsentwicklung ist ausgeglichen: 84 % melden eine unveränderte Beschäftigtenzahl, und jeweils 8 % eine steigende und eine rückläufige Entwicklung. Für das nächste Halbjahr ist eine stärkere Dynamik zu erwarten, immerhin 18 % rechnen mit steigender Beschäftigung. Das Beschäftigungsklima liegt mit 108 Punkten leicht unter dem Handwerksdurchschnitt und dem Vorjahresniveau. Bei Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen die Positivmeldungen, sowohl bei der aktuellen Lagebeurteilung als auch bei den Zukunftserwartungen.

Das Investitionsklima steigt im Kfz-Gewerbe um 15 Punkte auf 125 Punkte. 42 % melden gestiegene und nur 10 % rückläufige Investitionstätigkeit. Im nächsten Halbjahr wollen 33 % mehr und 16 % weniger investieren.

2.5 Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer):

Die Beurteilung der Konjunkturlage hat sich seit Jahresfrist verbessert: 43 % melden eine gute Geschäftslage und 10 % eine schlechte, und ebenfalls 43 % erwarten eine bessere Geschäftslage. Die Zahl der Pessimisten bleibt auch hier mit 5 % sehr niedrig. Der Geschäftsklimaindikator steigt auf 136 Punkte, das Beschäftigungsklima sinkt leicht auf 109 Punkte. Allerdings sind diese Ergebnisse aufgrund der geringen Rückmeldungen nicht repräsentativ, deshalb wird hier auf weitergehende Analyse verzichtet. Die Ergebnisse fließen aber ein in die Konjunkturberichte des Handwerks auf Bundes- und Landesebene. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl ist dort die Repräsentativität gewährleistet.

2.6 Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker):

Auch bei den handwerklichen Gesundheitsberufen hat sich die Lagebeurteilung gegenüber dem Frühjahr 2017 verbessert. 40 % melden eine gute und nur 4 % eine schlechte Geschäftslage. 44 % erwarten eine bessere Geschäftslage und nur 8 % eine schlechtere. Der GKI liegt mit 136 Punkten deutlich über Vorjahresniveau (117 Punkte). Die Beschäftigungsentwicklung zeigt eine leicht positive Tendenz, das Beschäftigungsklima steigt leicht auf 114 Punkte. Auch hier sind die Ergebnisse aufgrund der geringen Rückmeldungen nicht repräsentativ, deshalb wird auf weitergehende Analyse verzichtet. Die Ergebnisse fließen aber ein in die Konjunkturberichte des Handwerks auf Bundes- und Landesebene. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl ist dort die Repräsentativität gewährleistet.

2.7 Handwerke für den privaten Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker):

Die Konjunkturlagebeurteilung der Handwerker für den privaten Bedarf („Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe“) hat sich gegenüber dem Vorjahresniveau etwas eingetrübt. Nur ein gutes Drittel meldet eine gute Geschäftslage, das ist der niedrigste Wert aller Branchengruppen des Handwerks. Allerdings gehen 47 % von einer künftig besseren Geschäftslage aus, und nur 3 % sind pessimistisch gestimmt. Der Geschäftsklimaindex sinkt damit leicht von 139 auf 134 Punkte.

Die Beschäftigungsdynamik liegt hier deutlich unter dem Durchschnittsniveau des Handwerks, der Index sinkt gegenüber dem Vorjahr auf 105 Punkte. 11 % melden gestiegene und 7 % gesunkene Beschäftigung. Die Beschäftigungsperspektiven weisen zwar nur eine leicht positive Dynamik auf, lassen aber eine hohe Arbeitsplatzsicherheit erwarten: 10 % rechnen mit steigender und lediglich 4 % mit sinkender Beschäftigung, 86 % erwarten eine unveränderte Beschäftigtenzahl. Bei Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen hingegen die Positivmeldungen deutlich die Negativmeldungen. Das Investitionsklima (118 Punkte) tendiert leicht abwärts, liegt aber auf dem hohen Durchschnittsniveau des Handwerks.

3. Statistische Hinweise zur Konjunkturumfrage

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld befragt seit dem Frühjahr 1978 regelmäßig eine repräsentative Auswahl ihrer rund 21.000 Mitgliedsunternehmen jeweils im Frühjahr und Herbst nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und nach ihren Erwartungen für das nächste Halbjahr.

Diese 81. Konjunkturumfrage erfolgte in der Zeit vom 23.03.2018 bis 03.04.2018; ihr liegen die Antworten von 812 Handwerksunternehmen mit insgesamt rund 10.900 Beschäftigten zugrunde. Die OWL-Ergebnisse fließen auch ein in die Konjunkturberichte des Handwerks auf Landes- und Bundesebene.

Verantwortlich für den Konjunkturbericht:

Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Borgert, stv. Hauptgeschäftsführer

Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Fragenkatalog der Konjunkturumfrage Frühjahr 2018

01. Gewerbe:

02. Aktuelle Beschäftigtenzahl:

A. Ihre aktuelle Situation

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | | | |
|---|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 01. Aktuelle Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> befriedigend | <input type="radio"/> schlecht |
| 02. Die Beschäftigtenzahl ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 03. Der Gesamtumsatz ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 04. Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 05. Die Verkaufspreise sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 06. Die Investitionen sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 07. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca. | <input type="text"/> | Wochen | |
| 08. Die Betriebsauslastung liegt derzeit bei ca. | <input type="text"/> | % | |

B. Ihre Erwartungen und Pläne für das nächste Halbjahr

- | | | | |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Erwartete Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> besser | <input type="radio"/> unverändert | <input type="radio"/> schlechter |
| 02. Die Beschäftigtenzahl wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 03. Der Gesamtumsatz wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 04. Der Auftragseingang wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 05. Die Verkaufspreise werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 06. Die Investitionen werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |

Konjunkturumfrage Frühjahr 2018 der Handwerkskammer OWL Kompaktübersicht		A) Aktuelle Situation / Entwicklung des letzten Halbjahres																		
		Betriebe	Aktuelle Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragsbestand			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen		
	+		o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	
Gewerbegruppe																				
Bauhauptgewerbe	158	73%	26%	1%	25%	67%	8%	36%	55%	9%	50%	44%	6%	42%	54%	4%	30%	64%	6%	
Ausbaugewerbe	314	67%	29%	4%	17%	73%	10%	36%	50%	14%	41%	46%	13%	39%	56%	5%	28%	61%	11%	
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	103	67%	28%	5%	22%	63%	15%	40%	46%	15%	49%	39%	13%	29%	62%	9%	34%	54%	12%	
Kfz-Gewerbe	51	53%	39%	8%	8%	84%	8%	37%	45%	18%	35%	45%	20%	27%	63%	10%	43%	47%	10%	
Nahrungsmittelgewerbe	21	43%	48%	10%	14%	67%	19%	43%	38%	19%	24%	57%	19%	33%	62%	5%	24%	57%	19%	
Gesundheitsgewerbe	25	40%	56%	4%	24%	68%	8%	24%	64%	12%	20%	60%	20%	20%	76%	4%	16%	64%	20%	
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	140	35%	56%	9%	11%	82%	7%	35%	49%	17%	32%	53%	16%	27%	66%	6%	32%	58%	10%	
Handwerk OWL Gesamt	812	60%	35%	5%	18%	73%	10%	36%	50%	14%	41%	46%	13%	35%	59%	6%	31%	59%	10%	
		B) Erwartungen und Pläne für das nächste Halbjahr																		
			Erwartete Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragseingang			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen		
	+		o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	
Gewerbegruppe																				
Bauhauptgewerbe		40%	59%	1%	27%	72%	1%	47%	50%	3%	48%	50%	1%	46%	54%	0%	31%	65%	4%	
Ausbaugewerbe		43%	55%	3%	25%	71%	4%	44%	50%	6%	48%	47%	4%	42%	55%	4%	26%	64%	10%	
Handwerke für den gewerblichen Bedarf		45%	50%	6%	31%	61%	8%	52%	39%	9%	52%	43%	5%	32%	59%	9%	34%	55%	11%	
Kfz-Gewerbe		39%	57%	4%	18%	80%	2%	47%	49%	4%	43%	47%	10%	33%	59%	8%	33%	51%	16%	
Nahrungsmittelgewerbe		43%	52%	5%	24%	76%	0%	52%	43%	5%	29%	67%	5%	19%	81%	0%	29%	52%	19%	
Gesundheitsgewerbe		44%	48%	8%	16%	80%	4%	44%	40%	16%	28%	56%	16%	24%	72%	4%	8%	72%	20%	
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe		47%	49%	4%	10%	86%	4%	47%	45%	9%	45%	49%	6%	22%	76%	3%	25%	64%	11%	
Handwerk OWL Gesamt		43%	54%	3%	23%	73%	4%	47%	47%	6%	47%	48%	5%	36%	60%	4%	28%	62%	10%	